



	Seite
Vorwort	4
1 Migration und ihre Ursachen	5–8
– Was ist Migration?	5–7
– Ursachen von Migration	8
2 Formen der Migration	9–12
– Arbeits- und Fluchtmigration	9
– Unterschiedliche Arten der Klassifizierung	10
– Fluchtmigration	11
– Illegale Migration	12
3 Geschichte der Migration in Europa	13–22
– Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland	14–15
– Deutschland als Auswanderungsland	16
– Deutsche Auswandererlieder	17
– Deutschland als Einwanderungsland	18
– Hugenotten im Deutschen Reich	19
– Das Edikt von Potsdam	20
– „Gastarbeiter“ in Deutschland	21
– Aussiedler und Spätaussiedler	22
4 Migration und Integration – Zahlen und Fakten	23–29
– Menschen mit Migrationshintergrund und Ausländer	23–24
– Migration und Bildung	25
– Selbst eine Umfrage durchführen	26–27
– Sind Ausländer krimineller als Deutsche?	28–29
5 Vorurteile	30–33
– Ein Bericht von Selin	31
– Versteckte Botschaften in unserer Sprache	32
– Warum bilden Menschen Vorurteile?	33
6 Diskriminierung und Rassismus	34–37
– Vom Vorurteil zur Diskriminierung	35
– Fallbeispiele	36
– Ursprung des Rassismus	37
7 Ausgrenzung und Integration	38–41
– Integration, Identität und Heimat	39
– Wann gehört man zur deutschen Gesellschaft?	40
– Integration – wessen Aufgabe?	41
8 Integrationspolitik	42–45
– Der Nationale Integrationsplan	43
– Einbürgerungstest – Garantie für erfolgreiche Integration?	44
– Die großen Meilensteine in der Integrationspolitik	45
9 Lösungen	46–55



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zwar gilt Deutschland als Einwanderungsland – spätestens durch die Fernsehsendung „Goodbye Deutschland“ wird man aber daran erinnert, dass es auch Menschen gibt, die Deutschland verlassen.

Es gibt freiwillige Aus- und Einwanderungen, um die persönliche Lebenssituation zu verbessern, und unfreiwillige wie z.B. bei den Flüchtlingen aus Syrien. Dann gibt es auch noch Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen und die Spätaussiedler. Migrationsgeschichte ist also immer auch eine individuelle Geschichte mit menschlichen Schicksalen.

Sicher gibt es in Ihrer Klasse Schüler*, die ihre Wurzeln in anderen Ländern haben. Das Thema Integration der Zuwanderer ist, seitdem viele der früheren „Gastarbeiter“ nicht in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind, immer noch brandaktuell und sorgt ständig für Schlagzeilen. Aber wer von den Deutschen weiß, wie sich ein Einwanderer in Deutschland fühlt? Von einer Willkommenskultur sind wir noch weit entfernt ... So findet das Thema Vorurteile seinen Platz in diesen Kopiervorlagen sowie Erklärungen von Begriffen, die in Verbindung mit diesem Thema oft gebraucht werden. Wer kennt z. B. so genau die Unterschiede zwischen Integration und Assimilation?

In der Integrationspolitik geht es um Fragen wie: Was bedeutet Integration in Deutschland? Was kann und muss Politik gegen Ausgrenzung und für Integration tun? Welche Gesetze, Einrichtungen und Maßnahmen gibt es, um Integration möglichst erfolgreich werden zu lassen und das Potential der eingewanderten Menschen zu nutzen?

Die vorliegende Lernwerkstatt befasst sich ebenso mit folgenden vielschichtigen Themen: Bevölkerung früher und heute, Nachfahren von Auswanderern und Einwanderern, Einwanderungswellen in der Vergangenheit, Gründe für Aus- und Zuwanderer; Verhalten deutscher Auswanderer u.v. m.

Die Aufgaben sind für die Klassen des 5. bis 10. Schuljahres in unterschiedlichen Niveaustufen gekennzeichnet und ermöglichen einen individuellen und direkten Einsatz.

Freude und Erfolg mit diesem spannenden Thema wünschen Ihnen und Ihren Schülern Ihr Kohl-Verlagsteam und

Viktoria Weimann

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten mit der ganzen Gruppe



Arbeiten in kleinen Gruppen



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner

1. Migration und ihre Ursachen



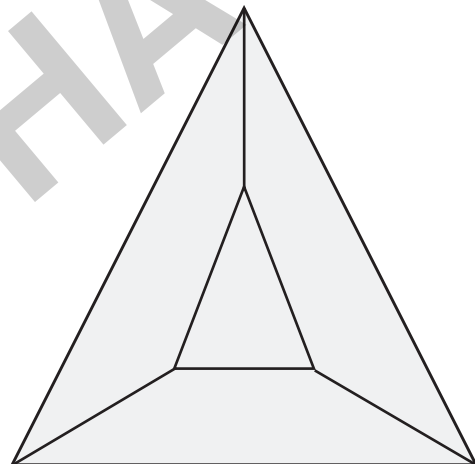
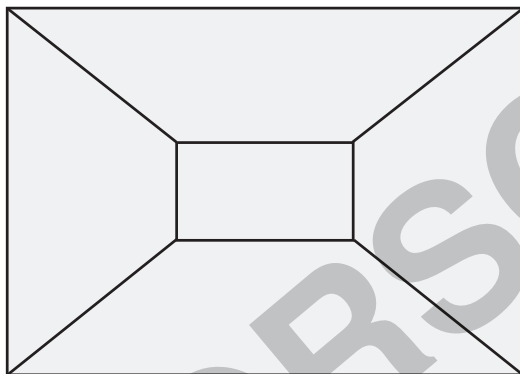
Basic:

Was ist Migration?



Aufgabe 1: Was fällt dir zum Begriff „Migration“ ein?

- 1 Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen.
- 2 Teilt einen Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zusätzlich ein freies Feld in der Mitte entsteht.



- 3 Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld.
- 4 Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.
- 5 Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.
- 6 Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens.
- 7 Ein Gruppenmitglied präsentiert das Ergebnis vor der Klasse.



1. Migration und ihre Ursachen

Niveau 2:

Ursachen von Migration

Die Entscheidung, ob jemand wandert oder nicht, hängt nicht allein von der Situation in der Herkunftsregion ab. Entscheidend, ob und wohin gewandert wird, ist auch die Situation in der Zielregion. Damit gemeint sind z.B. im Falle der Arbeitsmigration bessere Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt in der Zielregion. Beide Faktoren wirken bei der Entscheidung immer mit. Das Zusammenwirken dieser Faktoren nennt man auch Push-Pull-Modell. Dies ist ein gängiges Modell, um die Ursachen für Migration beschreiben zu können. Demnach gibt es also Faktoren der Vertreibung (**push**), sowie Faktoren der Anziehung (**pull**).

Dieses Modell beschreibt Migration und wie sie zustande kommt aber nur sehr allgemein. Der Entschluss zu wandern, hängt noch von vielen anderen Faktoren ab. Entscheidend sind nämlich auch persönliche Kontakte in der Zielregion. Das heißt, dass der Austausch von Informationen zwischen Menschen, die bereits gewandert sind und Menschen, die vielleicht wandern wollen, eine wichtige Rolle bei der Entscheidung spielen. Außerdem stellt sich auch die Frage, warum manche Menschen wandern und viele nicht, obwohl sie sich in der gleichen Lage befinden. Das zeigt, dass auch persönliche Merkmale eine Bedeutung haben. Das bedeutet also, dass ökonomische Faktoren nicht ausreichen, um das Phänomen Migration zu erklären. Das Push-Pull-Modell muss also zumindest um den Aspekt des Informationsaustauschs, aber auch um den Aspekt der persönlichen Merkmale erweitert werden.



EA

Aufgabe 5:

Überlege jeweils, welche Push- und Pull-Faktoren Migration haben könnte.



EA

Aufgabe 6:

Könntest du dir vorstellen, in ein anderes Land zu ziehen? Wenn ja, welche Gründe könnten für dich eine Rolle spielen?

Wenn man sich mit den Ursachen von Migration beschäftigt, ist damit auch immer eine anthropologische (Anthropologie = Menschenkunde) Grundsatzdiskussion verbunden. Das bedeutet, dass hinter den unterschiedlichen Modellen zu den Ursachen von Migration ein bestimmtes Menschenbild verborgen ist.

So sind vor allem die Vertreter des Push-Pull-Modells der Ansicht, dass der Mensch durch eine natürliche Trägheit geprägt ist. Erst wenn viele Faktoren zusammenkommen, kann diese überwunden werden. Man geht also davon aus, dass der Mensch von Natur aus zur **Sesshaftigkeit** geneigt ist. Demgegenüber gibt es die Auffassung, dass der Mensch von seinen **nomadischen** Vorfahren eine innere Unruhe geerbt hat. Vor diesem Hintergrund sind Bewegung und Migration also ein im Menschen enthaltener Drang, der nicht zu unterdrücken ist. Diese Vorstellung vertritt allerdings nur eine Minderheit der Migrationsforscher.

2. Formen der Migration



Niveau 2:

Unterschiedliche Arten der Klassifizierung

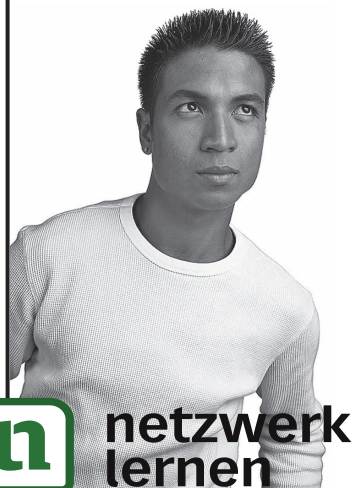
Es gibt keine einheitliche Vorstellung davon, in welche Formen das Phänomen Migration unterteilt werden kann. Die folgenden drei Erklärungen verdeutlichen, wie unterschiedlich die Auffassungen zu dieser Frage sind:

1. Manche sind der Auffassung, dass Migration nur die mehr oder weniger freiwillige Form der Wanderung bezeichnet, womit konkret die Arbeitsmigration gemeint ist. Erzwungene Wanderungen durch Flucht sind hier also nicht mit inbegriffen. Die Vertreter dieser Auffassung sprechen daher auch von „Migration und Flucht“.
2. Andere sehen Migration als den Oberbegriff für zwei Formen der Wanderung: Arbeitsmigration und Fluchtmigration. Die Vertreter dieser Position wollen damit deutlich machen, dass Flucht keine Sonderkategorie ist, sondern eben eine der beiden Formen von Migration ist. Mit dieser Definition wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass Flucht und Arbeitsmigration nicht immer voneinander getrennt werden können, sondern dass die Übergänge zur Arbeitsmigration und umgekehrt oft fließend sind.
3. Andere wiederum unterteilen das Phänomen Migration in weitere Formen:
 - Arbeitsmigration
 - Bildungs- und Ausbildungsmigration
 - Gesellenmigration
 - Heirats- und Liebesmigration
 - Kulturmigration
 - Siedlungsmigration
 - Sklaven- und Menschenhandel
 - Wohlstandsmigration
 - Fluchtmigration
 - Zwangsmigration



EA

Aufgabe 2: Stelle die unterschiedlichen Auffassungen darüber, wie Migration unterteilt werden kann, jeweils in einem Schaubild dar.



4. Migration und Integration – Zahlen und Fakten



Basic:

Migration und Bildung

Zahlen und Statistiken zeigen, dass es im Bildungsbereich Unterschiede gibt zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund, wobei Kinder mit Migrationshintergrund deutlich benachteiligt sind. Die größten Unterschiede zeigen sich im Bereich der weiterführenden Schulen. So wechseln nach der Grundschulzeit rund 39,7% der männlichen und 33,9% der weiblichen ausländischen Schüler in eine Hauptschule, während es bei den männlichen Deutschen nur 16,7% und bei den weiblichen Deutschen 12,6% sind.



Die Zahlen für das Gymnasium zeigen: 23,1% der weiblichen und 19,1% der männlichen ausländischen Schüler besuchen ein Gymnasium, wohingegen 47,4% der deutschen weiblichen und 41,7% der deutschen männlichen Schüler ein Gymnasium besuchen. In Bezug auf den erreichten Bildungsabschluss zeigen sich ähnliche Unterschiede: 2007 verließen 17% der ausländischen Schüler die Schule ohne Hauptschulabschluss, während es unter den deutschen Schülern nur 7% waren. 42% der ausländischen Schüler erwarben den Hauptschulabschluss, bei den deutschen hingegen 23%. 31% der ausländischen Schüler erreichten den Realschulabschluss, bei den deutschen waren es 42%. Nur 9% schlossen die Schule mit einer allgemeinen Hochschulreife ab, deutsche Schüler dagegen mit 27%.

Die Situation in der Berufsausbildung stellt sich am dramatischsten dar. Bei der Vergabe der knappen Ausbildungsplätze sind die Migrantenkinder die Verlierer. Ihr Anteil an den Auszubildenden ging kontinuierlich zurück mit fatalen und alarmierenden Folgen: 42% der 25- bis 34-Jährigen stehen 2005 ohne beruflichen Abschluss da, wohingegen es bei den Einheimischen nur 13% sind. Diese Zahlen sind alarmierend: Denn für viele ist dadurch der Weg in die Arbeitslosigkeit und Randständigkeit und für einige auch in die Kriminalität vorprogrammiert.

Internationale Vergleichsstudien mit 15-jährigen Schülern wie PISA und IGLU haben gezeigt, dass es bei Schülern mit Migrationshintergrund große Leistungsdefizite im Bereich Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft im Vergleich zu Schülern ohne Migrationshintergrund gibt. Diese Ergebnisse sind allerdings nicht allein mit mangelnden Fähigkeiten zu erklären. Eine große Rolle spielen neben dem Hin- und Hergerissensein zwischen den Kulturen vor allem das Fehlen guter deutscher Sprachkenntnisse. Diese sind Voraussetzung, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Nicht in allen Migrantenfamilien wird deutsch gesprochen, sodass diese Kinder gegenüber Kindern, bei denen zu Hause deutsch gesprochen wird, oft benachteiligt sind.



Aufgabe 3:

- Lies den Text zunächst still und für dich alleine durch.*
- Schreibe nun eine kurze Zusammenfassung, in die du ganz bewusst zehn Fehler einbaust.*
- Tauscht nun paarweise eure Zusammenfassungen untereinander aus. Jeder muss nun die Fehler finden und korrigieren.*
- Zum Schluss tauscht ihr eure Zusammenfassungen wieder untereinander aus. Jeder überprüft nun, ob alle Fehler gefunden und richtig korrigiert wurden.*

4. Migration und Integration – Zahlen und Fakten



Schritt 3: **Selbstversuch**

- Um herauszufinden, ob euer Fragebogen so funktioniert und durchgeführt werden kann, könnt ihr zunächst versuchen, die Fragen selbst zu beantworten.
- Dort, wo Probleme aufgetaucht sind, können Fragen nochmal umformuliert oder hinzugefügt werden.



Schritt 4: **Durchführung**

- Erklärt jeweils mündlich (oder in Form eines Beiblattes), warum ihr diese Umfrage durchführen möchtet.
- Bevor ihr den Fragebogen austeilt, ist es natürlich wichtig, mit den Lehrern davor einen günstigen Zeitpunkt abzusprechen.
- Ihr müsst natürlich auch euren Schulleiter um Erlaubnis fragen, besonders dann, wenn ihr die Umfrage auch an einer anderen Schule durchführen möchtet.



Schritt 5: **Auswertung**

- Am besten ist es, wenn ihr zu Dritt arbeitet: Eine Person diktiert die Ergebnisse, eine andere Person kontrolliert, die dritte Person notiert die Daten z. B. in Form einer Strichliste (das ist auch am PC möglich).
- Zählt, wie viele an der Umfrage teilgenommen haben.
- Anschließend könnt ihr eure Ergebnisse auch in einer Grafik darstellen.



7. Ausgrenzung und Integration

Basic:

Ausgrenzung und Integration

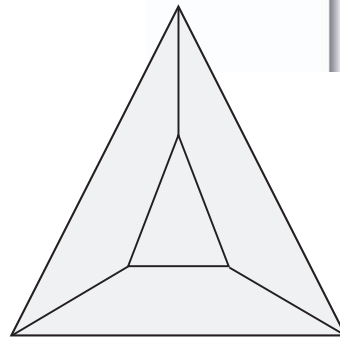
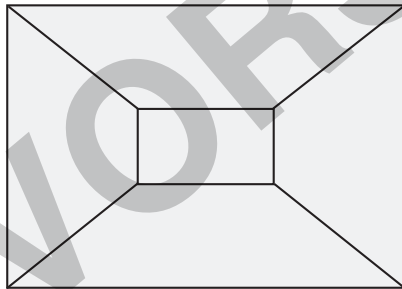
Die Diskussion um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist aktueller denn je. Von politischer Seite wird davon gesprochen, die Integration und das Projekt „Multikulturelle Gesellschaft“, also das friedliche Nebeneinander unterschiedlicher Kulturen, seien gescheitert. In der Bevölkerung gibt es immer wieder Stimmen, die beklagen, dass sich Ausländer gar nicht oder nur kaum integrieren würden.

Das Thema der Integration lässt allerdings viele Fragen offen: Was bedeutet Integration? Wann ist eine Integration gelungen? Wer ist an Integrationsprozessen beteiligt? Bedeutet Integration das Aufgeben der eigenen kulturellen Identität, um dann die deutsche Kultur anzunehmen? Was bedeutet in diesem Zusammenhang überhaupt „deutsch“?



Aufgabe 1: Was bedeutet für dich Integration?

- 1 Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen
- 2 Teilt den Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zusätzlich ein freies Feld in der Mitte entsteht.



- 3 Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld.
- 4 Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.
- 5 Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.
- 6 Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens.
- 7 Ein Gruppenmitglied präsentiert das Ergebnis vor der Klasse.

7. Ausgrenzung und Integration



Niveau 3:

Integration – wessen Aufgabe?

Seitdem sich Deutschland offiziell als Einwanderungsland bekannt hat, spielt das Thema Integration eine große Rolle in den Diskussionen. Dabei stellt sich zunächst die Frage, was Integration eigentlich genau bedeutet. Denn oft werden die beiden aus der Soziologieforschung stammenden Begriffe „Integration“ und „Assimilation“ identisch verwendet.

Unter **Assimilation** versteht man das Einander-Angleichen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen bis hin zu ihrer Verschmelzung. Meist wird dies nicht als beidseitiger Prozess verstanden, sondern das vollständige Angleichen der Zuwanderer an die Aufnahmegesellschaft. Assimilation bedeutet somit das Aufgeben der eigenen kulturellen und sprachlichen Herkunft im Sinne einer vollständigen Anpassung an die Aufnahmegesellschaft.

Integration bezeichnet dagegen einen wechselseitigen Prozess zwischen den Zuwanderern und der Aufnahmegesellschaft. Ziel ist die Angleichung der Lebensverhältnisse, das Erreichen von Chancengleichheit und die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen, sozialen und politischen Leben. Dieser wechselseitige Prozess der Angleichung stellt aber sowohl Anforderungen an die Zuwanderer als auch an die Aufnahmegesellschaft.



Auf der Seite der Zuwanderer erfordert eine erfolgreiche Integration beispielsweise den Erwerb von bestimmten Kenntnissen, Fähigkeiten, Einstellungen und den Willen, eine weitgehende Neuorganisation der Persönlichkeit einzugehen. Auf der Seite des Aufnahmelandes besteht die Anforderung in der Aufgeschlossenheit gegenüber den Einwanderern und die Schaffung von Voraussetzungen zur gleichberechtigten Teilhabe z. B. auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt oder an Bildungs- und Ausbildungschancen. Vor allem muss die Aufnahmegesellschaft aber Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus abbauen und bestrafen. Weit entfernt sind wir allerdings immer noch vor allem von der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung und Ausbildung.



EA

Aufgabe 7: Erkläre den Unterschied zwischen den beiden Begriffen „Assimilation“ und „Integration“.





EA

Aufgabe 8: Was sagst du zu der Aussage: „Wer in Deutschland leben möchte, hat sich gefälligst anzupassen!“



**netzwerk
lernen**

zur Vollversion